

# **MACHT UND OHNMACHT IN DER SOZIALEN ARBEIT**

**6. HILDESHEIMER KINDER- UND JUGENDHILFETAG  
14.6.2016**

**CHRISTIAN SCHRAPPER**



**I.**

# **ERSCHEINUNGSFORMEN**









Postkarte, Kinderheim Rickenbach, 1962 (kihA)









Kinder erhalten in der Kinder-Tafel "Ra-Ta-Tui" in Wetzlar ihr Mittagessen. © Foto: Thomas Lohnes/ddp

**I.**

## **ERSCHEINUNGSFORMEN**

- ◆ **Anstalt = machtvolle Strukturen**
- ◆ **Beratung = machtvolle Beziehungen**
- ◆ **Tafel = machtvolle Not-Versorgung**
- ◆ **...**

## **II. ERKLÄRUNGEN**

- ◆ **Macht und Kapital**
- ◆ **Macht und Herrschaft**
- ◆ **Macht und Systeme**
- ◆ **Macht und Wissen**
- ◆ **Macht und Erziehung**

# **MACHT UND KAPITAL**

**KARL MARX (1818 -1883)**

**Die Macht der herrschenden Klassen ruht weniger auf Gewaltausübung als auf der stummen Macht ökonomischer Verhältnisse.**

**Die Macht des Kapitalisten basiert auf der Größe seines Kapitals, das er befehligt - sei es eigenes oder geliehenes**

**Wirtschaftsmacht wird durch Staatsmacht ergänzt und gestützt.**

**Die Macht der unterdrückten Klassen besteht in ihrer Zahl und im gemeinsamen Handeln, das ihre Überzahl zur Wirkung bringt.**

**Verwandlung persönlicher Machtverhältnissen in sachliche Machtverhältnisse sind das Eigentümliche moderner Gesellschaften, als „Macht des Geldes“ und „Herrschaft des Kapitals“, aber auch als „doppelt freier Lohnarbeiter“**

**Sozialarbeit als „Büttel des Kapitals“**

# **MACHT UND HERRSCHAFT**

**MAX WEBER (1864 – 1920)**

**Definition: „Macht bedeutet jede Chance, innerhalb einer sozialen Beziehung den eigenen Willen auch gegen Widerstreben durchzusetzen, gleichviel, worauf diese Chance beruht.“**

**Typen der Herrschaft:**

- **Traditionale Herrschaft: Herrschaft und Diener**
- **Charismatische Herrschaft: Glaube und Gefolgschaft**
- **Legale Herrschaft: Bürokratie und Verwaltung als reinste Form**

**Die Wirkweisen sind entscheidend**

# **MACHT UND SYSTEM**

**NIKLAS LUHMANN (1927 – 1998)**

**Kritik der klassischen Machttheorien: basieren auf kausalen Annahmen über Ursachen und Wirkungen und erfassen nicht die „Kausalität des Unterlassens“**

**Macht nicht Besitz oder Eigenschaft, sondern ein soziales Interaktionsmedium**

**Macht als symbolisch generalisiertes Kommunikationsmedium des politischen Systems**

**hat in erster Linie die Funktion, die Möglichkeit des Neinsagens unwahrscheinlicher zu machen, die in jeder sprachlichen Kommunikation vorhanden sei.**

**achte auf Symbole und Inszenierungen**

# **MACHT UND WISSEN**

**MICHEL FOUCAULT( 1926 - 1984)**

**Die Macht ist nicht etwas, was man erwirbt, wegnimmt, teilt, was man bewahrt oder verliert. Sie ist das organisierende Prinzip von Beziehungen und Kräfteverhältnissen und wird unter Mitwirkung aller, d.h. in diesen Beziehungen und Kräfteverhältnissen, immer wieder reproduziert und modifiziert.**

**Überwachen und Strafen: die Geburt des Gefängnisses**

**Die Disziplinarmacht als produktive Strategie soziale Verhältnisse hervorzubringen**

**Erziehen und Strafen als „Urknall“ der modernen Sozialpädagogik**

# **MACHT/ZWANG UND ERZIEHUNG**

**IMMANUEL KANT (1724 – 1804)**

**Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit.**

**Der Mensch kann nur Mensch werden durch Erziehung. Er ist nichts, als was die Erziehung aus ihm macht.**

**Aber: Woher die Freiheit bei all dem Zwange?**

**Zwang ist notwendig, weil das Kind „den unvermeidlichen Widerstand der Gesellschaft fühlen“ müsse. Zwang diene hier dem Interesse späterer Selbständigkeit**

**Die Einschränkung der Freiheit (= Zwang) ist nur in dem Maße gerechtfertigt, wie sie sich im Interesse zukünftiger Freiheit (= Selbständigkeit) als erforderlich erweist.**

**Ohne (Selbst-)Zwang keine (soziale) Freiheit?**

# **MACHT UND AUTORITÄT**

**HEINRICH POPITZ (1925 – 2002)**

**Autorität ist eine soziale Positionierung, die einer Institution oder Person zugeschrieben wird und bewirken kann, dass sich andere Menschen in ihrem Denken und Handeln nach ihr richten**

**Autorität beruht auf der Anerkennung einer Überlegenheit, die zu einer starken Anpassungsbereitschaft führt.**

**Die Anerkennung von Autorität beinhaltet immer auch die Hoffnung, selber ebenfalls anerkannt zu werden.**

**Die Autoritätsbindung ist wohl diejenige fundamentale soziale Bindung, die am eindeutigsten zur Machtausübung disponiert. Doch ist diese Macht zugleich, wie immer sie gemeint sein mag, behütend oder bedrückend, in besonderer Weise riskant.**

**Erziehung basiert auf Generationen-Autorität,  
gelingt aber nur durch selbstkritische Personen-  
Autorität**

# **MACHTQUELLEN IN DER HEIMERZIEHUNG**

**KLAUS WOLF (\*1954)**

- ◆ materielle Leistungen und Versorgung,
- ◆ emotionale Zuwendung und Zuwendungsentzug
- ◆ Orientierungsmittel
- ◆ körperliche Überlegenheit

*Die schlimmste Strafe für Kinder ist, wenn die Erzieherin tagelang nicht mit ihnen spricht.*

Das Problem kann aber nicht umgangen werden, indem man so tut, als ob diese Asymmetrie nicht bestünde – das kann der Mächtigere sich gerne vormachen, der Abhängigere spürt sehr wohl die Differenz.

**Keine Erziehung ohne machtvollen Zwang**

# OHNMACHT?

Macht als komplexes Beziehungsgeschehen ist „keine Einbahnstraße“

- ◆ Die Macht des Kindes/jungen Menschen in der Erziehung?
- ◆ Erziehung als „Selbsterziehung“ = das Kind soll wollen, was es soll
- ◆ Erziehung = kooperative Leistung mit ungewissem Ausgang
- ◆ Die Macht der Verweigerung und Subversion

trotzdem hat die erwachsene Erzieherin die alleinige Verantwortung für die Gestaltung der machtvollen Erziehungsbeziehung

Ohnmachtsgefühle nicht mit Machtlosigkeit verwechseln!

# **III.**

## **PERSPEKTIVEN**

**Macht basiert immer noch auf Besitz und Kapital(ien)**

**Macht ist sozialen Verhältnissen und menschlichen Beziehung immanent, „gibt es“ immer und ist immer auch eine Zumutung**

**Macht wird gehandelt, inszeniert und organisiert**

**Macht muss gezeigt und reflektiert werden,**

**Macht muss entlarvt und skandalisiert werden**

**Macht muss strukturell kontrolliert werden, damit sie in Beziehungen ausgehalten und produktiv genutzt werden kann**

# **III.**

## **PERSPEKTIVEN (2)**

**Erziehung ist das prägendste Machtverhältnis im Leben jedes Menschen**

**Erziehungs- und Beratungs-Organisationen sind „Machtverstärker“**

**Die „Sozialen“ inszenieren ihre Macht mehr verdeckt, als sie zu offen zu demonstrieren**







# **III.**

## **PERSPEKTIVEN (2)**

**Erziehung ist das prägendste Machtverhältnis im Leben jedes Menschen**

**Erziehungs- und Beratungs-Organisationen sind „Machtverstärker“**

**Die „Sozialen“ inszenieren ihre Macht mehr verdeckt, als sie zu offen zu demonstrieren**

**und nutzen vor allem die Macht der Verweigerung von Verstehens- und Verständigungsanstrengung**

**daher müssen organisierte Erziehungsverhältnisse immer wieder sehr „machtkritisch“ geprüft und kontrolliert werden**

**VIELEN DANK**



UNIVERSITÄT  
KOBLENZ · LANDAU

**Prof. Dr. Christian Schrapper**  
e-mail: [schrappel@uni-koblenz.de](mailto:schrappel@uni-koblenz.de)